

### Angebote für den Verlag.

Sonderfenster stellt aus und Werbematerial wünscht:

Literarisches Institut N. G., Basel, beabsichtigt anlässlich der vom 26. Juli bis 30. August stattfindenden Ausstellung für Christliche Kunst eine Sonderausstellung von Literatur über Christliche Kunst zu veranstalten. Je ein à. o. Exemplar von einschlägigen Werken und Plakate sind erwünscht.

### Vortragsamt.

Die Werbestelle führt in Ergänzung ihrer früheren Veröffentlichungen nachstehend noch einige Vortragende auf, die sich bereit erklärten, Vorträge, veranstaltet von Buchhandelsfirmen, zu halten:

- Otto Vernstein, Dresden:** trägt vor aus den Werken von: Goethe, Schiller, Wieland, Tieck, Brentano, Eichendorff, Kleist, Verhart Hauptmann.
- Maximilian Bötscher, Berlin:** trägt aus eigenen Werken vor (Die Freyhoffs, Die wilden Schwäne, Das Liebesfest des Waldschreibers u. a.); spricht außerdem über Jagdlunde.
- Bruno S. Bürgel, Berlin:** Astronomie, Erdentwicklung, Natur-Philosophie.
- Dr. Fritz Endres, Lübeck:** Geschichte und Literaturgeschichte; allgemeine Probleme der Politik; Thomas Mann.
- Dr. O. Hauser, Karlsbad:** Urzeitrassen; Im Paradies des Urmenschen; Auf Urmenschen Spuren; Menschheitsdämmerung; Aus Menschheitsmorgen; Aufstieg der Menschheit; Urentwicklung der Menschheit; Entwicklungsgeschichte des Menschen; Der Stammbaum der Menschheit; Menschwerdung; Aus dem Werden der Menschheit. Alle Vorträge mit Lichtbildern.
- Museumsdirektor Prof. Dr. Schramm, Leipzig:** Das deutsche Märchen und seine Illustration; Aus der Geschichte der Silhouette; Die bedeutendsten deutschen Karikaturisten; Schreib- und Buchwesen einst und jetzt; Aus der Geschichte des Papiers; Bilder aus der Geschichte der Schrift; Die Illustration der Inkunabeln; Kaiser Maximilian und das Buch; Bibeldrucke von Gutenberg bis auf unsere Tage; Die Illustration der Lutherbibel; Das Buch der Renaissance; Das Eplibris im Lauf der Jahrhunderte; Berühmte Drucker und Verleger des 15. und 16. Jahrh.; Das illustrierte Buch des 18. Jahrh.; Aus der Geschichte des Bucheinbandes; Gutenberg und seine Zeit; Buchdrucker- und Buchhändlerzimmere; Die Entwicklung des Titelblattes; Silevoq und Rubin als Illustratoren; Gute Kinderbücher unserer Tage; Das Buchwesen im Altertum.
- Gertrud Sievert-Drausewetter, Stralsund:** Eva—Maria—Magdalena gestern und heute; Erfahrungen und Erlebnisse auf dem Gebiet der Frauenpsychik; Das Weib am Scheidewege; Weibesliebe und Lebenskampf.
- Friedrich Wallisch, Wien:** aus eigenen Werken; Das Land der Schwarzen Berge (Montenegro); Das Land der Skiptaren (Albanien) mit Lichtbildern.

Herr Professor Schramm ist bereit, die aufgeführten Vorträge für alle diejenigen Veranstalter, die das Deutsche Museum für Buch und Schrift durch Eintritt als Mitglied unterstützen, unentgeltlich zu halten, nur die Reise- und Aufenthaltskosten sind zu ersetzen.

Bestellungen auf Vorträge bitten wir möglichst bald an die Werbestelle, Abteilung Vortragsamt, aufzugeben, die die Vermittlung zwischen Veranstalter und Vortragendem übernimmt. Für die Vermittlung jedes Vortrages wird nur der Unkostenbeitrag von 5 A berechnet, der auf das Postcheckkonto der Werbestelle, Leipzig Nr. 67205, zu überweisen ist.

### Rundfunkwerbung.

Die Werbestelle teilt mit, daß sich nunmehr auch die Sendegesellschaft in Stuttgart außer den bereits früher veröffentlichten Gesellschaften in Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., München, Hamburg, Breslau, Königsberg i. Pr. bereit erklärt hat, Vortragende des Verlages und Sortiments in ihre Aufnahme-Apparate sprechen zu lassen, und zwar beträgt die Gebühr für einen Vortrag in Stuttgart nur 60 Mark.

Die Breslauer Sendegesellschaft ist bereit, beim Abschluß einer ganzen Vortragsfolge bezüglich der Gebührenforderung entgegenzukommen.

Es sei noch bemerkt, daß die Normalreichweite der einzelnen Sender ca. 150 km beträgt, die Darbietungen jedoch meist weit darüber hinaus noch gut gehört werden. Z. B. schreibt der Frankfurter Sender, daß seine Darbietungen bis auf 2000 km Entfernung noch deutlich hörbar sind, wie dies viele Briefe aus Schweden, Norwegen, England, Italien beweisen.

Die Werbestelle fordert die Interessenten auf, sich umgehend zu melden. Sie führt die Verhandlungen mit den Sendegesellschaften und weist auf Wunsch geeignete Redner für alle Gebiete nach. Die Gebühren für die Vorträge sind auf das Postcheckkonto der Werbestelle, Leipzig Nr. 67205, zu überweisen.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Achtung für alle Verlagsexpeditionen.

Noch immer kommen täglich Postpakete hier an, die unsern Mitgliedern Zoll von Mk. 1.30 (bis 4,95 Kilo), Mk. 2.50 (bei 5 Kilo) und mehr verursachen. Wir machen immer wieder aufmerksam, daß die hierher gerichteten Sendungen in allen Fällen, wo dies möglich ist, in Drucksachen zu expedieren sind und daß wir verursachten, vermeidbaren Zoll dem Absender anrechnen müssen. Ebenso müssen wir alle berechneten Verpackungsgebühren lt. Verkehrsordnung streichen.

Düsseldorf, im Juli 1924.

Verein der Buchhändler zu Düsseldorf.

### Zusätze auf Drucksachen-Rechnungen.

Nach der neuen Verordnung können in Teildrucksachen besondere Zettel beigelegt werden, auf denen bisher verbotene Zusätze, wie z. B. »Fehlendes folgt«, »Nicht unser Verlag« usw., durch Unterstreichen kenntlich gemacht werden. Bisher war es üblich, daß derartige Zusätze auf der Rechnung aufgedruckt wurden. In diesem Falle wird die Sendung beanstandet und geht zurück, wenn etwas unterstrichen ist, wie aus folgendem Bescheid des Postamts K e m p t e n i. Allg. hervorgeht: » . . . . . Hiernach dürfen beigelegte Rechnungen mit Zusätzen über den Inhalt der Sendung versehen werden; diese Zusätze dürfen aber nicht die Eigenschaft einer besonderen, selbständigen Mitteilung haben. Hierbei ist es gleichgültig, ob jene handschriftlich oder mechanisch angebracht worden sind.

Der von Ihnen geplante Aufdruck auf die Rückseite der Rechnungen ist deshalb unzulässig.

Da aber mehrere Druckstücke vom gleichen Absender zu einer Sendung vereinigt werden können, steht der Beilegung einer eigenen Teildrucksache, auf der die gewünschten Zusätze durch Unterstreichen oder Durchstreichen des vorgedruckten Wortlauts hergestellt werden, nichts im Wege.

Könnte nicht der Börsenverein beim Postministerium vorstellig werden, daß auch das Rechnungsformular als eine solche Teildrucksache behandelt werden kann? Denn die Wirkung ist ja dieselbe, ob ich das auf der Rechnung oder auf einem besonderen Zettel mitteile. Es entstehen für den Buchhändler doch nur unnötige Kosten an Druck und Papier. Vielleicht gelingt es auch, die Post dahin zu bringen, solche Verordnungen nicht buchstabengemäß, sondern sinngemäß auszuliegen.

K e m p t e n i. Allg.

Arnold Bartel

i. Fa. Gesellschaft f. Bildungs- u. Lebensreform.

### Anfrage!

Wer befaßt sich mit der Herstellung von Eintrittskarten für Theater und Konzerte?

Für gef. Angebote ist dankbar

Offenburg i. Baden.

Johannes Trube.